

Emil Nolde

Blumen

Flowers



Roter Mohn

Red Poppies

33,4/8 × 45,7/46 cm

Emil Nolde  
Blumen  
Flowers

Christian Ring

Nolde.

Stiftung Seebüll  
Ada und Emil Nolde

PRESTEL

MUNICH • LONDON • NEW YORK

## „Die Farben der Blumen zogen mich unwiderstehlich an“

„Ich malte Menschen und Landschaften, Tiere und Blumen und auch die freien Phantasien“, schreibt Emil Nolde in seinen Erinnerungen (IV, 27). Immer wieder sind einzelne Blumen, bunte Beete und ganze Gartengestaltungen in seinem Œuvre ein zentrales Motiv. Geprägt durch den Blumengarten der Mutter im kleinen Dorf Nolde lernte der Bauernsohn früh „die sprießenden, die blühenden, die leuchtenden“ Blumen schätzen, sie „blühten ihr und mir zur Freude“ (I, 120).

Nolde legte an seinen ländlichen Wohnsitzen Alsen, Utenwarf und Seebüll Gärten an, die ihn zu seinen farbkraftigen Gemälden und virtuoseren Aquarellen anregten. Blumen haben den Maler im Alltag stets umgeben, im Haus auf Fensterbänken, Borden, Stufen